

des Bundes zuwiderlaufe und Preußen den bisherigen Bundesvertrag hierdurch für gebrochen ansehe und ihn als erloschen betrachte, und verließ nach dieser Erklärung die Versammlung. Gleichzeitig teilte die preussische Regierung den europäischen Mächten mit, daß der bisherige Deutsche Bund am 14. Juni aufgehört habe zu bestehen. Hierauf begannen die offenen Feindseligkeiten.

Die Gruppierung der deutschen Staaten. Zu Österreich hielten die größeren Bundesstaaten, Sachsen, Hannover, Bayern und Württemberg, ferner Kurhessen, Hessen-Darmstadt, Baden, Nassau, Meiningen, während auf seiten Preußens nur Mecklenburg, Oldenburg, die thüringischen Herzogtümer und die kleinen, von preussischen Gebieten ganz umschlossenen Staaten standen. Konnte Österreich allein schon ein größeres Heer als Preußen aufbringen, so wuchs seine Überlegenheit auf das Doppelte, wenn man die Kontingente seiner Bundesgenossen hinzurechnete. Außerdem aber schien Preußen die Truppen in seinen westlichen Provinzen mit denen der östlichen nicht vereinigen zu können.

In Preußen dagegen verließ man sich auf die bessere Organisation, auf die vortreffliche Mannszucht und Ausbildung, auf die Bewaffnung mit dem von Dreyse erfundenen Zündnadelgewehr und endlich „auf den opfermutigen Geist der Söhne und Enkel der Freiheitskämpfer“, an die sich der Aufruf des Königs vom Tage von Belle-Alliance wendete. Endlich hatte Preußen mit Italien ein Bündnis zu gemeinsamer Kriegsführung gegen Österreich geschlossen, das infolgedessen seine italienische Armee nicht für den nördlichen Kriegsschauplatz verwenden konnte.

Nach Ausbruch des Krieges wurde zuerst der drohendsten Gefahr begegnet. Da sich der König von Hannover, der Kurfürst von Hessen und der Herzog von Nassau geweigert hatten, ihre Neutralität zu erklären, wurden ihre Gebiete gleichzeitig von preussischen Truppen besetzt. Die Hessen konnten durch schleunigen Abmarsch nach Hanau sich mit dem süddeutschen Bundesheere vereinigen, die Sachsen zogen nach Böhmen. Die hannöversche Armee, etwa 19000 Mann stark, mit dem Könige Georg V. an der Spitze, gelangte über Göttingen bis in die Gegend von Langensalza, um sich mit den süddeutschen Truppen zu vereinigen. Nachdem sie hier in rühmlichem Gefechte am 27. Juni die preussische Vorhut unter General von Flies zurückgeschlagen hatte, wurde sie am nächsten Tage umzingelt und mußte die Waffen strecken (29. Juni).

Preußen stellte zwei Armeen auf, über die der König persönlich den Oberbefehl übernahm: die Hauptarmee, die sich gegen Böhmen wendete, und die aus drei Divisionen bestehende Mainarmee unter General Vogel von Falckenstein. Die Hauptarmee (278000 Mann) war in drei Armeen geteilt, die erste unter Prinz Friedrich Karl, die aus drei Armeekorps bestand, die zweite, vier Armeekorps stark, unter dem Kronprinzen Friedrich Wilhelm, und die Elbarmee,